

Erfahrungsbericht über den Austausch mit der Universidad Miguel Hernandez de Elche, Spanien **(Auslandssemester WS 14/15)**

Persönliche Daten:

Name, Vorname: Wetterich, Andreas

Gastuniversität: Universidad Miguel Hernandez de Elche, Spanien

Studienfach: Pharmazie

Wie bewerbe ich mich um einen Platz?

Alle zwei Semester gibt es eine Infoveranstaltung des Fachbereiches Pharmazie, bei der die wichtigsten Informationen gegeben werden und nach der man sich bei Prof. Dr. Keusgen um einen Platz bewirbt. Es werden jedes Wintersemester 2 Plätze für Spanien angeboten.

Als Bewerbungsvoraussetzung gelten 3 Jahre Schulspanisch bzw. Niveaustufe A2, die bei Antritt des Erasmusaufenthaltes erreicht sein soll.

Allgemeines und Sprache

Es ist wahr, dass man in Spanien mit Englisch nicht weit kommt. Die Unterrichtssprache ist natürlich Spanisch und auch zu erstellende Arbeiten, sowie die Klausuren sind auf Spanisch. Davor sollte man sich allerdings nicht abschrecken lassen, die nötigen Fachvokabeln lernt man schnell. Das Sprachenzentrum der Uni Marburg bietet semesterbegleitend Spanischkurse an. Auch in Spanien angekommen, bietet die Uni einen dreiwöchigen

Intensivkurs an, welcher empfehlenswert ist, auch um zukünftige Erasmus-Kommilitonen kennenzulernen, wobei der Großteil aus Medizinstudenten besteht, die auf dem gleichen Campus studieren. Der Kurs fängt Anfang September an und die Vorlesungen sind direkt im Anschluss. Die Anmeldung erfolgt im Vorhinein online auf

<http://internacional.umh.es/idiomas/espanol-2/>.

Wichtig: man sollte sich für den Kurs in San Juan und nicht für den in Elche anmelden, denn in San Juan befindet sich auch die Uni für Pharmazie und Medizin! In Elche ist lediglich der Hauptsitz der UMH. Außerdem wird auch noch ein semesterbegleitender Sprachkurs angeboten, der zwei Mal wöchentlich jeweils 2 Stunden stattfinden sollte.

Die Kurse kosten jeweils 120 € die man selber zahlen muss. Man kann nachher auch ein DELE-Sprachzertifikat erwerben, das allerdings mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

Je nach Krankenversicherung bietet es sich an, eine zusätzliche private Auslandsrankenversicherung abzuschließen.

Sehr empfehlenswert ist ein Sprachtandem. Die Suche läuft vor allen über die Facebook Gruppe Tandem Alicante.

Von der Gastuniversität bekommt man aber auch einen Buddy zugeteilt, der im Optimalfall mit euch studiert und einem vor allem in der Anfangszeit für alle Fragen zur Seite steht. Wenn man sich gut versteht, dann ist das auch eine zusätzliche Alternative zu einem Tandem-Partner.

Zu große Sorgen wegen der Sprache sollte man sich nicht machen. Es sind alle sehr hilfsbereit- auch die Profs - und jeder hat Verständnis für Sprachprobleme.

Das Wetter in Alicante ist im vergleich zu Deutschland traumhaft mit sehr viel Sonnenschein. Der September war sehr heiß (tagsüber 38 Grad, nachts 28 Grad ☺) und man konnte bis ungefähr Anfang November ins Meer gehen. Im Dezember und Januar wird's dann vor allem nachts kalt, tagsüber kann es in der Sonne aber noch ziemlich warm sein. Generell scheint meistens die Sonne (auch im Winter), hin und wieder ist aber auch mal ein Regentag dabei.

Die dicken Winterjacken könnt ihr also zu Hause lassen und nehmt generell nicht zu viel mit, in Spanien kann man gut und günstig einkaufen.

Geld

Die Ausgaben in Spanien sind an sich etwas geringer. Man geht in der Regel im mercado central und Mercadona einkaufen. Obst und Gemüse sind vor allem in den vielen kleinen Obst- und Gemüseläden unglaublich günstig.

Kleidung ist auch günstiger, besonders in den Schlussverkäufen, den „rebajas“. Dabei sollte man aber beachten, dass man die gekauften Sachen auch irgendwie wieder zurück mit nach Deutschland nehmen muss und Platz in den Koffern ist Mangelware. Ein Kilo Übergepäck kostet bei Ryanair 10 Euro.

Es gibt in Alicante mehrere Barkleys-Fialen, die Kooperationsbanken von der Deutschen Bank sind. Dort kann man kostenlos Geld abheben, wenn man ein Konto bei der Deutschen Bank hat, das für Studenten kostenlos ist. Daneben gibt es aber noch weitere Möglichkeiten, jeder sollte sich zuerst mal bei seiner Bank erkundigen.

Anreise / Hin- und Rückfahrt

Die An- und Abreise ist am besten mit dem Flugzeug. Ryanair fliegt von vielen Städten Alicante direkt an und der Flughafen ist nur ca. 25 Minuten von Alicante mit dem Bus entfernt. Der Bus kostet knapp 4 € Wesentlich billiger ist es eine 10er Karte (tarjeta) direkt im Bus zu kaufen. Man braucht sowieso einige Fahrten (Hin- und Rückflug, Weihnachten, Besuch abholen etc.)

Empfehlenswert ist es über Weihnachten schon Klamotten nach Hause zu nehmen, da rebajas im Januar stattfinden ;).

Unterkunft / Wohnung

Ein Zimmer in einer WG kostet ungefähr 180-250 € Nebenkosten sind teilweise schon inklusive, bis auf die Gasflaschen, mit dem das Wasser erhitzt wird. Es ist nur zu empfehlen in Alicante zu wohnen, auch wenn die meisten spanischen Studenten im günstigeren San Juan wohnen, wo ja auch die Uni ist. Von Alicante ist San Juan mit dem Bus aber sehr gut erreichbar und in Alicante findet eben das Leben statt. Hier sind unzählige Restaurant, Kneipen, Einkaufsmöglichkeiten, Discos, Bars und der Hafen, wo man sich mit Freunden treffen kann. Sowohl Alicante als auch San Juan liegen direkt am Meer.

Wer Glück hat findet auch ein WG-Zimmer mit Spaniern, wahrscheinlicher ist es aber mit den vielen Erasmus-Studenten, vor allem Deutsche und Italiener, aber auch Polen, Franzosen und Südamerikaner.

Aus sprachlicher Sicht zu empfehlen ist allerdings das Zusammenleben mit Spaniern bzw. Nicht-Deutschsprachigen.

Empfehlenswert ist das Suchen eines Zimmers vor Ort. Die ersten Tage kann man dann ein Hostel nehmen und sich so die Zimmer direkt anschauen und auch eventuell die Mitbewohner kennen lernen. Eine gute Internetseite ist www.easypiso.com. Hilfreich ist es sich auch mal bei den Kommilitonen des Sprachkurses umzuhören, denn jeder sucht ja in den ersten Tagen. Generell gilt in Alicante aber: Es gibt wesentlich mehr freie Zimmer als Suchende und jeder wird etwas geeignetes finden. Da sollte man sich auf keine Fall verrückt machen lassen!

Worauf man sich auch einstellen kann ist, dass es in der Regel keine Heizungen und wärme gedämmte Fenster und Türen gibt. Den Großteil des Jahres ist es zwar warm, aber auch 8 °C nachts können (wenn Innen- gleich Außentemperatur) sehr kalt werden.

Man kann einen Heizlüfter für ca. 10 € kaufen. Dickere Bettdecken stellt einem eventuell der Vermieter.

Anmeldung

Sobald man angekommen ist sollte man sich im CEGECA im medizinischen Institut direkt neben dem Eingang anmelden (also auf dem Campus der UMH in San Juan, der aus der medizinischen, der Pharmazie, der Physiotherapie und Medizin sowie dem Krankenhaus von

San Juan besteht). Mitzubringen sind das von beiden Seiten unterschriebene Learning Agreement, die Ankunftsbestätigung aus dem Erasmuspaket, seinen Personalausweis plus Kopie und zwei Passfotos. Bei der Anmeldung bekommt man dann auch seine Zugangsdaten für die Internetseite. Auf dieser Seite findet man auch seinen Stundenplan mit den gewählten Kursen. Ein Passfoto braucht man um einen Studiausweis zu beantragen. Es kann einige Monate dauern, bis er fertig ist. Einfach immer mal wieder selbst nachfragen! Für Kino und Museen kann es hierfür Ermäßigungen geben.

Uni / Professoren

Die Fakultät liegt in San Juan. Die Fahrt mit dem Bus (Linie 23) dauert 20 min. Die Busse fahren alle 10 Minuten. Man sollte sich eine 10er Karte im Bus kaufen (blaue Karte, tarjeta azul), mit der jede Fahrt ca. 90 Cent kostet. Noch besser ist die grüne 20er Karte (tarjeta verde), die man aber nur im TAM-Büro (Rambla) kaufen kann. Hierfür benötigt man die so genannte Carnet Joven, die man bei der Generalitat Valenciana auf der Rambla erhält (Personalausweis, Passbild, 8€). Mit dieser Karte kostet dann jede Fahrt ca. 80 Cent. Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit und freundlich und es ist ratsam, sich am Anfang des Semesters bei allen persönlich vorzustellen, damit sie einen auch kennen. Im Gebäude der Mediziner gibt es auch eine Mensa, in der man für 5€ ein Gericht (1. und 2. gang - 2 platos), Nachtisch, Getränk plus Kaffee oder Tee erhält.

Kurse

Durch eine Systemumstellung in Spanien im Rahmen der Bologna Prozesse betraf es uns das erste Mal, dass wir nicht mehr die Kurse des vorherigen Semesters für das Learning Agreement übernehmen konnten. Nach sehr aufwendigen Recherchen und Bemühungen konnten wir letztlich ein Kursprofil erstellen, das es uns ermöglichte das 6. Semester in Spanien zu absolvieren. Bei Bestehen der Kurse wurde uns deren Anerkennung der einzelnen Professoren schriftlich zugesichert.

Im Klartext bedeutet dies, dass man die **!!Semesterreihenfolge eventuell tauschen, also das 7. Semester vor Spanien absolvieren muss, weil das Erasmus-Semester dem deutschen 6. Semester entspricht!!**. Anders hatten wir damals keine Lösung gesehen, äquivalente Kurse zu finden.

Diesen Tausch hatten wir uns im Vorhinein vom Studiendekan genehmigen lassen, womit man auch an allen Kursen des 7. Semesters teilnehmen darf. Teilweise ist allerdings das 1. Staatsexamen Zulassungsvoraussetzung. Empfehlenswert ist es auch das Seminar Biogene Arzneimittel vorzuziehen.

Was man noch in Erwägung ziehen könnte, wäre das Wahlpflichtpraktikum vor dem Erasmus-Semester zu machen. Man kann es allerdings auch nachher machen. Dann hat man allerdings keine Semesterferien, weil ja das Achtsemesterlabor auch in den Ferien stattfindet. Es ist auch möglich es in Spanien zu absolvieren, wofür man sich vor Ort kümmern kann.

Unsere Kurse, die also dem **6. SEMESTER** entsprechen, waren:

AMPLIACIÓN DE BIOQUÍMICA	Biochemie u. Molekularbiologie inklusive Praktikum
ANÁLISIS CLÍNICOS Y DIAGNÓSTICO DE LABORATORIO I	Grundlagen der klinischen Chemie inklusive Praktikum
FARMACOGNOSIA Y FITOTERAPIA	Pharmazeutische Biologie III

Unter http://umh.es/contenido/Estudiantes/:tit_g_136_P1/datos_es.html könnt ihr euch die Kursinhalte genauer anschauen.

Das 6. Semester hat den Vorteil, dass es weniger Pflichtveranstaltungen hat, als das 7. Semester. Die Inhalte der Ringvorlesungen müssen logischerweise nachgeholt werden. Eine mögliche Unterschreitung der minimalen ECTS wurde vom Erasmus-Büro auf Grund des Aufbaus des Pharmaziestudiums (Ring-VI ohne semesterliche Abschlussklausur, etc.) genehmigt.

Obwohl die spanischen Veranstaltungen alle drei aus drei verschiedenen Jahren (in Spanien beginnt das Studium nur zum Wintersemester und die Kurse werden nur einmal jährlich angeboten, weshalb man von Jahrgängen und nicht von Semestern spricht) kamen zu fast keinerlei Überschneidungen. Die Praktikumsgruppen darf man, um eben Überschneidungen zu vermeiden, selbst wählen. Wenn sich ein Seminar mal überschneiden sollte, einfach mit dem Professor sprechen, dass dieser bescheid weiß.

In Spanien gibt es so genannte „comisiones“, das sind quasi Stundenprotokolle der Vorlesungen, die die Skripte um die Erklärungen vom Professor ergänzen. Vor allem für Bioquímica ist es sinnvoll diese sich am Anfang zu kopieren (die Uni hat 2 Kopieshops). Jede Veranstaltung beinhaltet Theorie mit MC-Abschlussklausur und Praktikas. Zusätzlich sind je nach Veranstaltung noch kleine Tests während des Praktikums (Bioquímica, Farmacognosia) und ein Praktikumsportfolie (Farmacognosia) zu schreiben. Dazu ist in Farmacognosia und Análisis clínicos noch in Gruppen eine Ausarbeitung zu schreiben und eine Präsentation zu halten.

Aber keine Angst die anfänglichen Sprachprobleme vergehen schnell, man gewöhnt sich an das schnelle Sprechen der Spanier und lernt relativ schnell die Fachvokabeln. Und wenn man seine Kommilitonen fragt, helfen sie auch gerne mit den Ausarbeitungen.

Mehr Zeit oder eine alternative Prüfungsform gab es nicht. Die Klausuren sind auf jeden Fall machbar, Vorbereitung sollte aber eingeplant werden. Also macht euch hier bloß nicht verrückt!

Wahlpflichtpraktikum

Das Wahlpflichtpraktikum kann in Spanien absolviert werden. Allerdings muss man sich vor Ort persönlich um einen Platz kümmern. Da die spanischen Pharmaziestudenten ein solches Praktikum nicht absolvieren müssen, ist es ratsam, sich mit den jeweiligen Professoren in Verbindung zu setzen. Dabei muss erklärt werden, wie das Praktikum ablaufen soll, welche Voraussetzungen gelten müssen und welche Mindeststundenzahl abgeleistet werden muss. Wenn dies alles abgeklärt ist, kann man das Wahlpflichtpraktikum mit Einverständnis seitens Spanien und Deutschland (zuständig ist in diesem Fall Prof. Dr. Schlitzer) dort belegen. Die drei Wochen können direkt nach der Klausurphase an den Auslandsaufenthalt angehängt werden.

Das Praktikum kann beispielsweise beim Dekan in Spanien im Bereich der Pharmakologie absolviert werden.

Dabei untersuchten wir das Verhalten von genetisch modifizierten Mäusen und natürlichen nicht - modifizierten Mäusen nach Heroininjektion. Nach dreiwöchiger Praktikumsphase musste darüber eine maximal 20 – seitige Arbeit verfasst werden. Dabe konnte frei zwischen Deutsch oder Englisch gewählt werden. Wenn die Arbeit auf Englisch verfasst wird, wird von Seiten der Professoren in Spanien eine Berichtigung mit Verbesserungsvorschlägen angeboten.

Danach muss die Arbeit beim Prof. Dr. Schlitzer eingereicht werden, der dann den Schein ausstellt.

Das Wahlpflichtpraktikum dort zu absolvieren ist sehr empfehlenswert, weil man mit sehr freundlichen Professoren und Assistenten in angenehmer Atmosphäre arbeitet. Die Themen sind sehr interessant und lehrreich und man erhält einen Einblick in die Arbeit im Bereich der Forschung.

Bücher / Universitätsbibliothek

Die UB ist ziemlich klein und in den Prüfungsphasen immer gut besucht, sodass man nur schwer einen Platz findet.

Computer / Internet

In der Uni gibt es überall WLAN sowie einen Computerraum. Die Kurse werden über das Internet koordiniert, man bekommt bei der Immatrikulation einen eigenen Zugang. Internet fürs Handy bekommt man am günstigsten mit einer Prepaidkarte bei Orange oder Yoigo für ca. 8 € im Monat.

Reisen

Am besten entweder mit Überlandbus (Alsa), Flugzeug (Ryanair), Blablacar, Zug (RENFE, etwas länger im Voraus!) oder man mietet sich ein Auto vom Flughafen (Achtung vor versteckten Kosten wegen Unterfirmen! Außerdem sind einige Autobahnen gebührenpflichtig und generell gibt es ein Tempolimit von 120 km/h!).

Sehr günstig verreist man auch mit den verschiedenen Erasmus-Organisationen (vor allem ESN), die monatlich Reisen anbieten und auch sonst ständig schöne Aktivitäten wie eine Einführungsveranstaltungen, Sport, Tandem, internationales Kochen und Tapasessen kostenlos organisieren. Hier lohnt es sich die ESN-Karte für 5 € zu kaufen, mit der man auch freien Eintritt in eine Disco hat (quinta avenida).

Vor allem Madrid, Valencia, Sevilla, Barcelona, Altea und Elche lohnen sich.

In der Nähe von Benidorm befinden sich die Fuentes del Algar (Wasserfälle) da sie ziemlich kalt sind also gleich etwas für den Beginn.

Unterhaltung / Partys / Leute

In Alicante kann man sehr gut weggehen. Ab ca. 12 Uhr trifft man sich im barrio, wo die Preise für Getränke sehr günstig sind. Dort schließen die Bars/Discos um 3 Uhr und man kann in die „richtigen“ Discos gehen (Ja in Spanien ist der Rhythmus um ca. 2 Stunden nach hinten verschoben, die Uni beginnt allerdings um 8:30).

Alicante hat auch ein eigenes Stadion. Im Januar war spielte hier Borussia Dortmund ein Testspiel. Wer ein Spiel der Primera División sehen will kann ins nahe gelegen Elche oder nach Valencia fahren. Außerdem gibt es auch eine Stierkampfarena, die leider nur im Sommer für Kämpfe geöffnet ist.

Spanische Tapas isst man am besten im „Lizarran“ oder im „tapas y cañas“. Leckere Pizza gibt's im „Sale y Pepe“ und Spaniens drittbeste Eisdielen befindet sich auch im barrio. Alicante bietet insgesamt eine unvorstellbar hohe Kneipen und Restaurantdichte.

Sport

Der Strand bietet sich die ganze Zeit über herrlich zum Joggen oder Beachen an, was sich auch über den ganzen Winter anbietet. Es gibt auch eine Gruppe von Spaniern, die dreimal pro Woche am Strand Frisbee spielen und bei denen man sich anschließen kann.

Auf dem Campus der UMH in San Juan selbst gibt es keine Sportangebote, aber die Universidad de Alicante bietet ein großes Sportangebot an, das auch von Studenten der UMH genutzt werden kann. Fitnessstudio und Schwimmbad kann man dabei sehr günstig benutzen.

Allerdings muss man dann immer zu dem ebenfalls von Alicante 20 Minuten entfernten Campus der UA fahren.

Kriminalität

Die Kriminalität in Alicante und Spanien ist auf jeden Fall höher als in Deutschland, vor allem was da Klauen angeht. Also Vorsicht vor allem in Menschenmengen und beim Ausgehen mit den Wertsachen, in Alicante besonders im Bereich des Hafens.